„Burgberg 2. Teiländerung“
Teil B
Textteil
Stadt Überlingen a.B.

Satzung

über die zweite Änderung des Bebauungsplanes "Burgberg"


§ 1

Räumlicher Geltungsbereich des Änderungsplanes


§ 2

Festsetzungen

Im räumlichen Geltungsbereich des unter § 1 genannten Änderungsplanes werden die Baulinien, Baugrenzen, geplanten Flurstücksänderungen, überbaubaren und nicht überbaubaren Grundstücksflächen und die Art der Bebauung, die privaten Verkehrsflächen, die Grundflächenzahl, die Geschosshöhenzahl, die Zahl der Vollgeschosse, die Flächen für private Kraftfahrzeugstellplätze und die Flächen für Garagen sowie ihre Einfahrten auf den Baugrundstücken neu festgesetzt. Eine Begründung für die Änderung ist dieser Satzung beigefügt.

Regierungspräsidium Südbaden genehmigten Bebauungsplan "Turgberg" sind im räumlichen Geltungsbereich des in § 1 dieser Satzung genannten Änderungsplanes nicht mehr anzuwenden.

§ 3

Inkrafttreten

Die Gemeinde legt die vom Gemeinderat beschlossene und vom Regierungspräsidium Südbaden genehmigte Änderungsplanung mit Begründung öffentlich aus. Sie macht Ort und Zeit der Auslegung ortsüblich bekannt. Mit der Bekanntmachung, die an die Stelle der sonst für Satzungen vorgeschriebener Veröffentlichung tritt, wird die Änderungsplanung rechtsverbindlich.


Der Gemeinderat:

[Unterschrift]

(Bürgermeister)

Genehmigt gemäß § 11 des Bundesbauordnungsverordnungs vom 23.6.1960 (BGBl. I S. 341)

Regierungspräsidium Südbaden


[Unterschrift]

In Auftrag
Stadt Überlingen a.B.

Begründung

zur zweiten Änderung


"Burgberg"

Der südliche Teil des vom räumlichen Geltungsbereich des Bebauungsplanes Burgberg erfassten Sonnenberges zeichnet sich aus durch eine hervorragende Südhanglage mit Sicht auf den Bodensee.

Die mit der städtebaulichen Planung betrauten Architekten Jaspart-Lange-Luxat hatten daher in dem der jetzt gültigen rechtskräftigen Fassung der Bebauungsplanung vorausgegangenen Wettbewerbsentwurf für diesen Hang eine verdichtete Hangbebauung (Terrassenhäuser) vorgeschlagen.

Zu diesem Vorschlag führten die folgenden Gesichtspunkte:

1. Terrassenhäuser am Hang bilden, wie in der Schweiz ausgeführte Beispiele zeigen, ein städtebaulich und architektonisch interessantes und lebhaftes Motiv.
   Ein solches Terrassenmotiv würde gut in den Rahmen der übrigen Burgbergbebauung passen.


Auf Wunsch der Stadt Überlingen wurden dennoch für die rechtskräftige Fassung des Bebauungsplanes freistehende Eigenheime vorgesehen.

Denn nunmehr mit Hilfe der Bebauungsplanänderung und auf Wunsch konkreter Bauinteressenten wieder Terrassenhäuser vorgesehen werden, so bedeutet dies eine Rückkehr zu der ursprünglichen Planungsидеe und ist deshalb zu begrüßen.

Die bisher geplanten und teilweise ausgeführten Erschließungsanlagen werden durch die Bebauungsplanänderung nicht berührt und es entstehen insofern auch keine zusätzlichen Kosten.


[Unterschrift: "Elze"

[Unterschrift: "Rürmann"

[Unterschrift: "Pott"